

Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna III.

Von Otto Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Parnassius stubbendorfi taupingi O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: Kansu mer. or. Peilingschan, Taupingfluß. Mai — Juli, 2000 — 3000 m. Spannweite: 8 ♂ 52 — 58 mm. 2 ♀ 60 mm.

In Horae Macr. I, p. 5 (1927) wurde von mir eine *stubbendorfi* subspecies? aus Chang-Yang, Ischang, erwähnt, welche von Bryk, Parnass. II, p. 47 (1932) als *sinicus* beschrieben wurde und der *taupingi* O. B.-Haas am nächsten steht. Diese neue Rasse ist größer und weißer gefärbt als *funkei* O. B.-Haas, Horae Macr. I, p. 6, t. I, f. 5/6. aus Sung-pan. Vfl. Mittelzellfleck schwach entwickelt, berührt bei keinem Stück den unteren Mediancubitalstamm. Die Submarginalbinden sind höchstens schwach angedeutet; der Hfl. Innenrand ist tiefschwarz.

Parnassius nomion peilingschani O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: Kansu mer. or., Peilingschan, Juni — Juli, 2600 — 3200 m.

Steht zwischen den beiden von Bryk und Eisner in Parnass. II, p. 26 (1932) beschriebenen Rassen *minschan* (O. B.-Haas i. l.) vom Minschan (Gebirge) und *tsinlingensis* (O. B.-Haas i. l.) vom Tsinlingschan (Gebirge). Von letzterer Rasse unterscheidet sich *peilingschani* durch größere Ozellen und stärkere Zeichnung; von *minschan* durch schwächere Beschuppung und Zeichnung. Die Submarginalbinden oder Flecke sind wenig entwickelt, ausnahmsweise fehlen diese vollständig (ab. *totireducta* nom. coll.)

Parnassius tianschanica gilgitensis O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: Kaschmir sept. occ., Prov. Chitral, Gilgit, August bis Anfang Sept., 3000 — 4000 m. Spannweite: 2 ♂ 60 u. 65 mm.; 3 ♀ 65 — 72 mm.

Die südlichste, bisher bekannte *tianschanica* Rasse ist *superba* Grum.-Gr., abgebildet in Verity, Rhop. pal., p. 313, t. 63, f. 14/15 e Coll. Grum.-Gr. von Koudara, Rochan (Afghanistan). Die mir vorliegenden Stücke der neuen Rasse haben eine viel hellere Grundfarbe, die Ozellen sind nicht so groß und leuchtend rot, wie bei typischen *grum-grschimailoi* O. B.-Haas (*romanovi* Grum.-Gr.) vom Pamir- und Transalai-Gebirge. Bei dem einen ♂ sind die Hfl. Ozellen so stark schwarz umrandet, daß die rote Ozellenfarbe fast verdrängt wird.

Ich erhielt *gilgitensis* von 2 verschiedenen Sammlern aus der Umgebung von Gilgit gleichzeitig mit

Parnassius jacquemonti baroghila Tytler. Bomb. Soc. 31, p. 250, t. 4, f. 2. (1926).

Diese *baroghila* wurde an gleicher Stelle mit *hunzaica* als *discobolus* (= *tianschanica*) Rasse beschrieben und abgebildet. Wie ich bereits in Horae Macr. I, p. 20 bemerkte, gehören diese beiden Rassen zweifellos zu *jacquemonti* und zwar stehen diese der *variabilis* Stichel aus Ferghana (Alai-Geb.) — in älteren Sammlungen unter dem Namen *rhodius* eingereiht — am nächsten.

Von den typischen *jacquemonti* Boisd. aus Bashahr., Kulu sind diese leicht zu unterscheiden. In Ladak fehlt *jacquemonti* vollständig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Bang-Haas Otto

Artikel/Article: [Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna III. 200](#)